

**Familien Ostern 3. bis 6. April 2015**

Ostereiersuche einmal anders



INTERLAKEN 19. MÄRZ 2015

Bitte stören und geniessen

Der Tag der offenen Hoteltüren «Please Disturb» ermöglichte einen Einblick in verschiedene Hotels im Mikrokosmos Jungfrau. So auch ins Hotel Royal St. Georges, das traditionell Schweizerisches mit Modernem verbindet und so Gäste aus der ganzen Welt anlockt.



Hier können die Hotelgäste ihr Frühstück geniessen.

Fotos: Frederike Scholten

Einige Besucher haben sich im Eingangsbereich des Viersternehotels Royal St. Georges versammelt, um im Rahmen von «Please Disturb» an einer Führung teilzunehmen, welche durch die Zimmer, Veranstaltungsräume und Küche des Hotels führen wird. Trotz des Einblickes hinter die Kulissen gibt es aber immer Aspekte des Gastronomiealltags, die für die meisten Menschen unsichtbar bleiben werden.



Im ursprünglichen Speisesaal werden verschiedenste Veranstaltungen durchgeführt.

Werbung



Wichtig für die Region

Viele Gäste aus dem Ausland, aus arabischen und asiatischen Ländern schätzen die Schweiz. General Manager Patrick Bonnaure sagt dazu: «Gerade das begeistert die Leute. Die gute Luft und das Wasser, das man trinken kann, sind nicht überall selbstverständlich. Dazu kommen die Schweizer Qualität und Sicherheit – davon sind die Gäste begeistert.» Auf die Frage, wie man sich gegenüber Besuchern aus anderen Kulturen mit anderen Mentalitäten verhalte, meint Bonnaure: «Wir berücksichtigen natürlich die verschiedenen Kulturen und haben auch entsprechende Schulungskurse dafür gemacht. Wir möchten aber auch die Schweizer Kultur übermitteln.» Ausserdem meint er, dass es oft das Missverständnis gäbe, dass das Royal St. Georges nur für Hotelgäste sei: «Aber unsere Bar und andere Räumlichkeiten können selbstverständlich auch von den Leuten aus der Region genutzt werden.»



Die verzierten dreidimensionalen Gemälde tragen zum Charme des Hotels bei.

Zurückversetzt in die 1920er-Jahre

Bei der Führung durch das Hotel Royal St. Georges wird klar, dass der Familienbetrieb – heute in der dritten Generation der Familie Kurzen – versucht, das Traditionelle mit dem Modernen zu verbinden. So gibt es im Hotel, das vor 107 Jahren gleichzeitig mit der Harderbahn eröffnet wurde, schöne Details, die einen in die 1920er- und 1930er-Jahre zurückversetzen. Zum Beispiel die alten Betten, die die Familie Kurzen wieder vom Dachboden geholt und renoviert hat, die Badezimmer mit originalem Sanitär oder das Stuckwerk mit kleinen Engeln, die eine spezielle Atmosphäre entstehen lassen. Andererseits sind die Businesszimmer in modernem Stil eingerichtet.



Die Badezimmer sind noch mit originalem Sanitär ausgestattet.

Patrick Bonnaure erzählt, dass zum Alltag im Hotel viele kleine Ereignisse gehören, die reibungslos verlaufen sollten. Der normale Gast merke meistens nichts davon. «Wir müssen zum Beispiel den Stau der An- und Abreisenden am Empfang bewältigen. Oder wir spielen das Tourismusbüro, wenn Gäste nach Ausflugszielen oder Tickets fragen», so Bonnaure.



Auch moderne Businesszimmer sind im Royal St. Georges vorhanden.

Die Gäste verbringen im Schnitt nur zwei Tage in Interlaken, und Bonnaure wünscht sich aus diesem Grund ein erweitertes, attraktiveres Angebot vor Ort: «Die meisten besuchen das Jungfraujoch und reisen weiter. Wenn es hier ein attraktiveres Angebot gäbe, würden die Leute länger bleiben.» Das Hotel macht in Zusammenarbeit mit Mobilio selber einen Versuch, den Kurzaufenthalten entgegen zu wirken, indem die Gäste neu ab diesem Jahr Segways mieten können.



Die Besucher durften sich auch die Küche anschauen und Suppe kosten.



Am Tag der offenen Tür konnten Interessierte das Royal St. Georges besichtigen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 135769 19.3.2015 – 17.58 Uhr Autor/in: **Frederike Scholten**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907